

LÜBBENAUER RUNDSCHAU



Auf Seite 18: Auf den Spuren des **Wassers** im Naturpark in der Niederlausitzer Heide.

Ogrosen bekommt eigenes Festival

Premiere Das dreitägige Kulturevent „Sky is the Limit“ findet Mitte September erstmalig im Vetschauer Ortsteil statt. Geboten werden Tanz, Theater und mehr. Auch Angebote für Kinder sind dabei. *Von Jana Semt*

Aus Calau kommend, auf Höhe des Ortsschildes von Ogrosen, liegt linker Hand ein Ort mit einer bewegten Vergangenheit: früher Schweinemastanlage des volkseigenen Guts, dann Bio-Gärtnerei, später Atelier. In jüngster Zeit auch Kultur- und Festivalort, wie Nadja Raszewski und Daniela Grosset unterstreichen: „Mit ‚Sky is the Limit‘ wollen wir unseren Einstand geben. Wir sind da, es geht los.“

Seit vielen Jahren leiten die beiden Frauen die Tanzschule TanzTangente in Berlin, bilden Tanzpädagoginnen und -pädagoginnen aus und sind mit einer eigenen Kompanie unterwegs. Durch ihren Bruder Markus, der auf dem Gut Ogrosen einen Teil seiner Ausbildung zum Bio-Landwirt absolvierte und hier später einen Gemüsebaubetrieb gründete, kam Nadja in Kontakt mit dem Ort und den Aktivitäten dort.

Während sie noch von Berlin pendelt, ist Daniela inzwischen ganz nach Ogrosen gezogen. Hier baut sie Blumen und Gemüse an und erprobt neue Formen der solidarischen Landwirtschaft.

Programm für alle Generationen

Daneben soll Kulturvermittlung eine zentrale Rolle auf dem Gelände spielen. Den Startschuss gibt „Sky is the Limit“, das erste Tanz- und Theaterfestival in dem beschaulichen Vetschauer Ortsteil. Es findet vom 13. bis 15. September in Ogrosen statt.

Los geht es am Freitag, 13. September, um 10 Uhr mit „Angriff im Korallenriff“, einem Puppentheaterstück über Plastik im Meer für Kinder ab vier Jahren. Auch Kitagruppen und Schulklassen sind herzlich willkommen, die Veranstalterinnen bitten um Voranmeldung.

Um 18 Uhr geht es in der Kirche Ogrosen weiter: Hier wird der Dokumentarfilm „Ein Dorf rettet seine Kirche“ gezeigt, die Protagonistin Christel Paulick steht für Publikumsfragen bereit. Danach nimmt der Musiker Matthias Bernhold die Besucher mit auf eine Klangreise durch das Gotteshaus.

Am Samstag, 14. September, wird um 11 Uhr das Stück „Moment mal!“ aufgeführt: eine wilde Reise durch die Welt der Farben und Formen für Kinder ab vier Jahren mit anschließender Spielaktion. Später am Tag, um 17 Uhr, beschäftigt sich ein performativer Rundgang mit der bewegten Vergangenheit des Ortes. Zum Ausklang gibt es Musik, unter anderem vom russisch-ukrainischen Liedermacher Semen Kats – auch dies wieder eine Verbindung zu Ogrosen, wo Flüchtlinge aus der Ukraine im Pfarr-



haus ein Zuhause auf Zeit fanden.

Der Festival-Sonntag beginnt um 14 Uhr mit einem Tanzworkshop für Jugendliche, den Nadja Raszewski leiten wird. „Traut euch, meldet euch an – es erwarten euch jede Menge Action und urban styles“, sagt sie und ergänzt: „Tanzerfahrung ist nicht notwendig.“ Um 19.30 Uhr ist die

Cottbuser Choreografin Golde Grunke zu Gast. Mit ihrer Tanzkompanie präsentiert sie „Klänge der Lausitz“: ein Stück über die Geschichte der Region, aber auch über die aktuellen Veränderungen.

Kunst(-Installationen) und eine Fotoausstellung sind an allen drei Festivaltagen im ehema-



Nadja Raszewski (l.) und Daniela Grosset sind die Macherinnen von „Sky is the Limit“. Auf dem ersten Ogrosener Tanz- und Kulturfestival wird auch eine Fotoausstellung zur bewegten Geschichte des Geländes zu sehen sein. *Foto: Jana Semt*

KÜCHEN ERBACH

Szene aus „Moment mal!“: Das Tanztheaterstück für Kinder ab vier Jahren entstand in Ogrosen und wird auf dem Festival „Sky is the Limit“ zu sehen sein.

Foto: Johannes Schuchardt

„Wir können unsere Umgebung positiv und kreativ gestalten, wenn wir das wirklich wollen.“

Daniela Grosset zum Festival-Namen „Sky is the Limit“

Tanz- und Kulturfestival „Sky is the Limit“

Die Veranstaltung findet vom 13. bis 15. September in Ogrosen, einem Ortsteil von Vetschau, statt. Im Internet gibt es das komplette Programm sowie weitere Informationen unter: www.tanztangente.de/termin/lausitz-tanz-sky-is-the-limit/

Ein Teil der Einnahmen aus dem Festival fließt in die Instandhaltung der Ogrosener Dorfkirche sowie den örtlichen Heimatverein. Auch Spenden sind willkommen. *jse*

ligen Hauptgebäude der Schweinemastanlage zu sehen. Auch für Verpflegung ist gesorgt.

„Nach oben keine Grenzen“

Wie es zu dem Titel für das Festival kam, beschreibt Daniela so: „Viele Leute, die uns besuchen, schwärmen immer wieder davon, wie weit der Himmel hier ist.“ Man könne „Sky is the Limit“, was so viel wie „nach oben keine Grenzen“ bedeutet, aber auch weiterdenken: „Es steht dafür, dass wir Dinge verändern und unsere Umgebung positiv und kreativ gestalten können, wenn wir das wirklich wollen. So wie es die Geschichte von der Rettung der Ogrosener Kirche gezeigt hat“, sagt Daniela Grosset weiter.

Ihr Anliegen sei es, mit dem Festival Menschen auf das Gelände zu holen und als Ort sichtbar zu werden. Es gehe um Zusammenhänge, um Verknüpfungen, eben darum, dass die Welt ein Dorf ist, so Daniela. Die Vereine des Ortes sind deshalb mit an Bord. Wenn alles klappt, soll „Sky is the Limit“ jährlich stattfinden.

„Wir sind auch schon mehrfach gefragt worden, ob es regelmäßige Tanzangebote geben wird. Es gibt da ein großes Bedürfnis, vor allem im Kinderbereich“, sagt Nadja Raszewski. Und kündigt gleichzeitig an, dass da etwas in der Mache sei. Das Stück „Moment mal!“ kann bereits jetzt für Veranstaltungen gebucht werden.

Suche nach Fledermäusen im Plattenbau

Artenschutz Leben die Tiere in zwei Wohnblöcken in Lübbenau? Tierschützer sind dem Verdacht jetzt nachgegangen.

Lübbenau. Plattenbauten sind für Fledermäuse ein gutes Pflaster. In einer Wohnschiebe zum Beispiel in Cottbus haben Experten 2014 fünf Fledermausarten festgestellt, auf die dann bei der Fassadensanierung Rücksicht genommen wurde. Geplante Abrisse von Plattenbauten mussten in der Region mitunter verschoben werden, weil erst das Ende der Winterruhe von Fledermäusen abgewartet werden musste. So 2017 in Doberlug-Kirchhain.

Und so sagt denn auch Paul Schlorf von der Gemeinschaftlichen Wohnungsbaugenossenschaft (GWG) in Lübbenau: Bei größeren Baumaßnahmen sei es nicht unüblich, dass die Naturschutzbehörde fordert, Gebäude daraufhin zu untersuchen, ob sich dort Fledermäuse aufhalten. Etwas überrascht zeigte man sich bei der GWG allerdings schon, dass auch die beiden Fünfgeschossiger Wagnerstraße Ecke Seelenbinderstraße untersucht werden sollten. Beide Gebäude waren ja bis zur Sanierung, die derzeit durchgeführt wird, immer bewohnt.

Andererseits: Über der Rohdecke des obersten Wohngeschosses in der Wagnerstraße befindet sich ein Drempegeschoss, auf dem die Dachkonstruktion aufliegt, erklärt Schlorf. Dieses niedrige Geschoss hat im Fassadenbereich Lüftungsöffnungen, über die der Dachinnenraum für Fledermäuse erreichbar sein könnte.

Lüftungsöffnungen vorhanden

Theoretisch. Das reicht für die Naturschutzbehörde, ein Gutachten zu verlangen, das mittlerweile auch vorliegt. Darin heißt es unter anderem: Aufgrund der Lüftungsöffnungen bestand die Möglichkeit, dass gebäudebewohnende Fledermäuse den Dazwischenraum als Quartier nutzen. Mitarbeiter des beauftragten qualifizierten Artenschutzbüros haben diesen Bereich intensiv nach Fledermäusen abgesucht sowie nach ihren Hinterlassenschaften wie Kotkrümel oder Fraßspuren.

Es wurde nichts gefunden. Auch beim Ausleuchten zahlreicher Spalten konnten keine Nachweise für Fledermäuse aufgespürt werden. Direkte Tierbeobachtungen – ebenfalls Fehlanzeige. Für die GWG eine gute Nachricht. Denn sie muss nun auch keinen Ausgleich für die Inanspruchnahme früherer Lebensräume von Fledermäusen bei der Gebäudesanierung leisten. *dpr*

Ragow Kabel-Diebe am Umspannwerk

Ragow. Die Polizei ist am späten Sonntagabend wegen verdächtiger Bewegungen auf eine Baustelle am Umspannwerk in Ragow (Lübbenau) gerufen worden. Die Beamten fanden dort zwar keine Einbrecher, wie es heißt, aber ein Loch im Zaun, Einbruchswerkzeug und mehrere Haufen mit Kabeln, die offenbar zum Transport bereitgelegt worden waren. Der entstandene Schaden wird auf 20.000 Euro geschätzt. Mit den gesicherten Spuren beschäftigt sich nun die Kriminalpolizei. *red*

Pflegestützpunkt Oberspreewald-Lausitz bietet Kurs an

Senftenberg. Am 4. September beginnt um 15.30 Uhr in den Räumen des Pflegestützpunktes Oberspreewald-Lausitz in der Ernst-Thälmann-Straße 129 in Senftenberg der nächste Kurs für pflegende Angehörige. Für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen ist der Kurs kostenfrei. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten: 03573 - 870 4180 (oder 4181).

Der Kurs geht über neun Wochen bis zum 30. Oktober und findet immer mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. In den wöchentlichen Einheiten geht es um Themen wie Recht und Versiche-

rung, Ernährung, Bewegung, vorbeugende Maßnahmen, Hilfsmittel und Selbstpflege. Kompetente Beratung, Information und Hilfestellung während des Kurses bieten die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes OSL, die den Kurs in Zusammenarbeit mit dem Gerontopsychiatrisch-Geriatriischen Verbund OSL organisieren und durchführen.

Der Kurs für pflegende Angehörige widmet sich diesen und weiteren Fragen: Was bedeutet es, wenn ich einmal einen Angehörigen pflegen muss? Was kommt auf mich zu? Wie verhalte ich mich in der Pflege? Wer hilft mir

dabei? Wer trägt die Kosten? Wo muss ich bestimmte Anträge stellen? An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe?



Pflegende Angehörige sind dankbar für Hilfe und Beratung. *Foto: FRANZISKA GABBERT/DPA*

Der Pflegestützpunkt OSL ist eine kostenlose und neutrale Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermitteln im Beratungsprozess den individuellen Hilfebedarf, koordinieren im Bedarfsfall alle pflegerischen und sozialen Unterstützungsangebote, helfen bei der Kontaktaufnahme zu Pflegediensten, bei der Klärung der Kostenübernahme und bei der Antragstellung und informieren über bundes- und landesrechtliche Sozialleistungen. *red*

Weitere Informationen zum Pflegestützpunkt unter www.osl-online.de/pflegestuetzpunkt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Leserservice-Hotline: 0355 481 555
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr
Lokalredaktion Lübbenau
luebbenau@lr.de
Leitung: Harriet Stürmer
Mobil: 0151 67541416
Reporter: Terence Lee ☎ 0151 40224138
Reporterin: Alexandra Leibmann
Mobil: 0151 17423825
Reporter: Daniel Preikschat
Mobil: 0175 2836140
Reporterin: Jana Semt ☎ 0170 2088056

Rundschau-Servicepartner

Spreewelten GmbH
Bahnhofstr. 3D, Lübbenau
Doreen's Möbelgalerie
Cottbuser Straße 39, Calau
Angebot: Ticket- & Briefmarkenverkauf